

Newsletter 05 – 2025

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Newsletters,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der **vds Mai – Newsletter** mit vielen Informationen und Beiträgen zu folgenden Themenbereichen liegt vor:

- [Zeitschrift für Heilpädagogik](#)
- [Informationen aus den Landesverbänden](#)
- [Teilhabe und Inklusion](#)
- [Wissenwertes aus den Bundesländern](#)
- [Terminankündigungen](#)
- [Kostenloses Informations- und Unterrichtsmaterial aus und für die alltägliche Praxis](#)
- [Studien](#)
- [Dies und Das](#)

*Mit Frühlingsgrüßen
Stefanie Höfer
Bundespressereferentin*

Ein Hinweis zu Beginn - Nachrichten in Einfacher Sprache

Vertrauenswürdige Nachrichten für alle:

[Die tagesschau gibt es auch in Einfacher Sprache.](#) um sich zu informieren und am gesellschaftlichen Diskurs teilzuhaben.

Zeitschrift für Heilpädagogik (ZfH)

Automatische Umstellung der Zeitschrift für Heilpädagogik als ePaper ab 1. Juli 2025

Liebe Abonentinnen und Abonnenten, liebe Leserinnen und Leser,
wir werden die Zeitschrift für Heilpädagogik auf das ePaper-Format umstellen.
Damit möchten wir einerseits einen Beitrag zum Umweltschutz leisten, andererseits die Kostenentwicklung in unserem Verband berücksichtigen. Papier-, Druck- und Versandkosten sind in den letzten Jahren stark gestiegen, den Preis für die ZfH haben wir jedoch in der ganzen Zeit stabil gehalten.

Ab dem 1. Juli 2025 können Sie die ZfH im PDF Format von unserer Webseite im Shop herunterladen. Dazu müssen Sie lediglich einmal ein Konto anlegen, falls dies noch nicht geschehen ist. Folgen Sie bitte den Anleitungen auf der Webseite unter

Shop. Mit dieser Registrierung haben Sie automatisch auch einen kostenlosen Zugriff auf unsere Bibliographie.

Natürlich haben Sie auf Wunsch auch weiterhin die Möglichkeit, die Zeitschrift in Printform zu beziehen. Dieses müssen Sie uns allerdings ausdrücklich per Mail mitteilen an carolin.varga@verband-sonderpaedagogik.de

Sollten wir von Ihnen keine Nachricht erhalten, so gehen wir von Ihrer Zustimmung zur ePaper-Version aus. Auch falls Sie unter ökologischen Aspekten eine sofortige Umstellung auf die ePaper-Variante wünschen, reicht eine kurze Mail an die Geschäftsstelle unter carolin.varga@verband-sonderpaedagogik.de

Die Beiträge der aktuellen [ZfH 05-2025](#)

- Digitale Mediennutzung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Down-Syndrom
- Sportunterricht für alle!? – Anspruch und Wirklichkeit Zur Situation des inklusiven Sportunterrichts aus der Perspektive des Schwerpunkts Körperliche und motorische Entwicklung
- Alles nur leere Worte? – Begriffsentwicklung im Kontext des Phänomens Lernbeeinträchtigung im Zeitraum 1994 bis 2022
- Interview: Bildungs- und schulpolitische Diskussion in Bremen
- vds fragt Bundesfachkongress „Der sonderpädagogische Schwerpunkt Sprache und Kommunikation – aktuelle Bezüge zu anderen sonderpädagogischen Schwerpunkten, zu Prävention, früher Förderung und Ausbildung“

Über die Website des Verband Sonderpädagogik e. V. (vds) können Sie neben diesen aktuellen Artikeln ebenfalls auf die Bibliographie und die Zeitschrift für Heilpädagogik (ZfH) sowie auf alle Beiträge der Bundesfachkongresse digital zugreifen. Ermöglicht wird dies über unser [SHOP – System](#), das den Kauf von diversen Beiträgen und Zeitschriften aus dem Archiv kinderleicht macht. Sie müssen nicht jeden Artikel einzeln bei PayPal bezahlen, sondern können Ihre Einkäufe in den Warenkorb legen und am Ende den Bezahlvorgang starten. [Mitglieder im vds haben kostenlosen Zugriff auf alle Artikel und Zeitschriften im Shop](#)

Informationen aus den Landesverbänden

Landesverband Bremen - Schule unter sozialer Benachteiligung - Querschnittsaufgabe aller Bremer Ressorts und grundlegende Herausforderung Bremer Landespolitik

Ein Bündnis aus 17 Interessensvertretungen, Initiativen und Verbänden vereint die Sorge, dass Bremer Bildung in der derzeitigen Form nicht annähernd den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht wird. Sie befürchten einen Kollaps, wenn nicht sehr zeitnah eine Änderung der Bedingungen erfolgt.

Interview mit dem Vorsitzenden des vds Landesverband Bremen, Michael Evers, dem Vorsitzenden der Schulleitungsvereinigung Bremen, Achim Kaschub und der Vertreterin der GEW, Corinna Genzmer

[Hier geht es zum Interview](#)

Teilhabe und Inklusion

Neue Bundesregierung: Karin Prien übernimmt XXL-Bildungs- und Familienministerium (und lässt auf einen Kurswechsel hoffen)

Schleswig-Holstein braucht wohl eine neue Bildungsministerin: Seit heute steht fest, die amtierende Ministerin Karin Prien soll in der neuen Bundesregierung Ministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend werden. Für Schulen und Kitas könnte das einen Kurswechsel bedeuten. Zuletzt hatte Prien mit ambitionierten Zielen im Bildungsbereich auf sich aufmerksam gemacht.

Karin Prien hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend als verständige Bildungspolitikerin profiliert. Die 59-jährige Juristin war von 2011 bis 2017 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft, bevor sie 2017 das Amt der Bildungsministerin in Schleswig-Holstein übernahm. In dieser Rolle engagierte sie sich etwa für mehr Demokratiebildung und Antisemitismusprävention an Schulen. In der Debatte um die Neuauflage des Digitalpakts kämpfte sie öffentlich für eine stärkere finanzielle Unterstützung der Länder durch den Bund.

Konkrete Ideen für ein besseres Bildungssystem

Entsprechend dem Neuzuschnitt der Kompetenzen der Bundesministerien trägt Prien zukünftig nicht nur die Verantwortung für die schulische, sondern auch die frühkindliche Bildung. Das dürfte der erfahrenen Bildungspolitikerin entgegenkommen, hatte sie doch unlängst eine stärkere Verzahnung der beiden Systemebenen gefordert. Gemeinsam mit den Bildungsministerinnen aus Baden-Württemberg, Theresa Schopper (Grüne), und Rheinland-Pfalz, Stephanie Hubig (SPD) hatte sie das Konzept „Bessere Bildung 2035“ erarbeitet ([News4teachers berichtete](#)). Darin benennen die drei Politikerinnen über Partei- und Ländergrenzen hinweg konkrete Vorschläge, wie sich die Bildung in Deutschland bis 2035 verbessern lasse.

Zu den im Konzept genannten Zielen, die die Bildungsministerinnen bis zum Jahr 2035 erreicht haben wollen, gehören:

- „Frühe Bildung: Wir setzen auf eine bessere Verzahnung von Elementarbereich und Grundschule sowie auf abgestimmte Förderketten mit Evaluationskultur, die die Eltern mit einbeziehen.
- Kompetenz- und Leistungsentwicklung: Alle Kinder und Jugendlichen sollen mit der Unterstützung durch Kitas und Schulen ihr volles Potenzial ausschöpfen können.
- Bildungschancen: Alle Lernenden sollen unabhängig von ihrer Herkunft am Ende ihrer Schulzeit die notwendigen Kompetenzen erreichen, um ein selbstbestimmtes Leben führen und aktiver Teil unserer demokratischen Gesellschaft sein zu können.
- Schule als Lern- und Lebensort für gelingende Persönlichkeitsentwicklung: Wir unterstützen die Auseinandersetzung der Lernenden mit sich selbst im Kontext der unmittelbaren und globalen Umwelt und unterstützen so die Entwicklung zu selbstbewussten Persönlichkeiten und die Stärkung der seelischen und körperlichen Gesundheit.“

„Es kommt vielmehr darauf an, mit den vorhandenen Ressourcen das Richtige zu tun.“

Nicht nur diese Ziele auch Priens ausführlicher Begründungstext zu diesen geben einen Einblick, was ihr in ihrer neuen Rolle als Bundesbildungs- und -familienministerin wichtig sein könnte. So schreibt sie, dass das gesamte Bildungs- und Hilfesystem den Kin-

dern und Jugendlichen nicht mehr gerecht werde. Die Ursachen sieht sie in der veränderten Zusammensetzung der Schülerschaft und der veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen.

Prien fordert daher eine strategische Neuausrichtung, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und die Bildungsgerechtigkeit zu verbessern. Geld allein ist aus ihrer Sicht nicht die Lösung. „Es kommt vielmehr darauf an, mit den vorhandenen Ressourcen das Richtige zu tun.“ Prien beruft sich dabei auf den neuseeländischen Bildungsforscher John Hattie. Die Erkenntnisse in seiner jüngsten Metastudie „Visible Learning: The Sequel“ wiesen darauf hin, dass es nicht nur weiter auf die Lehrkräfte ankomme, sondern auch entscheidend auf deren Wirksamkeit. Prien: „Diese Wirksamkeit erfordert Zielklarheit im gesamten Schulsystem, eine Schulkultur des Wohlbefindens, eine Evaluationskultur auf allen Ebenen des Schulsystems in Bezug auf guten Unterricht und den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und natürlich auch eine kohärente Datenstrategie.“

„Kitas müssen in Deutschland endlich vom ersten Tag an als Bildungseinrichtungen anerkannt [...] werden.“

Darüber hinaus hebt die CDU-Politikerin die Bedeutung von frühkindlicher Bildung hervor: „Eine der wichtigsten kulturellen Veränderungen, die in diesem Land erforderlich wären, ist ein Umdenken in Bezug auf die Rolle der Kitas.“ Prien betont: „Kitas müssen in Deutschland endlich vom ersten Tag an als Bildungseinrichtungen anerkannt und auch tatsächlich genutzt werden. Die Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher ist keine Kinderbeaufsichtigung, sondern eine elementar wichtige pädagogische Begleitung in den ersten Lebensjahren.“

Und weiter schreibt die Bildungspolitikerin: „In der Kita werden Sprachdefizite schneller und einfacher behoben als in jedem anderen Lebensbereich. Kulturelle Integration und Hinführung zu Neugier und basalen Kompetenzen müssen als Vorbereitung auf die Schule in der Kita erfolgen. Im Sinne einer Priorisierung sollte ab sofort eine nationale Agenda für Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren im Mittelpunkt stehen – mit verbindlichen Bildungsplänen für dieses Alter und der Entwicklung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses für Kita und Grundschule sowie einer erleichterten Kooperation der Hilfesysteme, einschließlich Datenübermittlung, die hier bildungskompensatorisch wirken sollen.“

Stärkere Kooperation zwischen Bund, Ländern und Kommunen gefordert

Des Weiteren spricht sich die Bildungspolitikerin für eine bundesländerübergreifende Bildungsagenda aus, die sich auf wenige zentrale Ziele konzentriert. „Es bedarf eines gesamtgesellschaftlichen Konsenses über Bildung als zentralen Schlüssel zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Aufstieg“, so Prien. Dazu zählt auch die Förderung leistungsstarker Kinder und eine bessere Unterstützung für benachteiligte Schüler.

Zudem fordert Prien eine stärkere Kooperation zwischen Bund, Ländern und Kommunen. „Schule, Eltern und Hilfesysteme müssen kindbezogen enger und unbürokratischer kooperieren.“ Außerdem sei eine kohärente Datenstrategie essenziell, um Schulentwicklungsprozesse datenbasiert zu steuern und zu evaluieren. Mit Blick auf die Schulen engagiert sich Prien für den weiteren Ausbau von Ganztagsangeboten und eine stärkere Integration psychosozialer Unterstützung. Auf diese Weisen sollen sie neben der Wissensvermittlung zur seelischen und körperlichen Gesundheit der Kinder beitragen. Die Bildungspolitikerin hebt darüber hinaus die Bedeutung multiprofessioneller Teams hervor, die rechtskreisübergreifend arbeiten und jedes Kind individuell fördern. Zudem müssten Eltern stärker in Bildungs- und Erziehungsfragen eingebunden werden, etwa durch muttersprachliche Informationsangebote. Ein verstärkter Fokus auf Digitalisierung

und den Einsatz von KI-Instrumenten sollen das Bildungssystem moderner und effizienter machen. Prien fordert, dass die Bundesländer hier gemeinsam handeln und von internationalen Vorbildern lernen.

Prien wünscht sich außerdem einen Kulturwandel hin zu einer nachhaltigen Schulentwicklung. „Bildungspolitik muss über Wahlperioden hinaus gedacht werden“, betont sie. Ziel sei es, ein lernendes System zu schaffen, das sich kontinuierlich weiterentwickelt und jedem Kind faire Chancen bietet. Dabei müssten den Einrichtungen vor Ort größere Freiheiten eingeräumt werden.

Hohe Erwartungen

Inwiefern sich Prien diesen Zielen als Bundesbildungs- und -familienministerin nähern kann, bleibt abzuwarten. Schließlich ist Bildungspolitik weiterhin Ländersache und ihr Einfluss begrenzt. Die an sie gestellten Erwartungen sind allerdings trotzdem hoch: So verbindet der Deutsche Philologenverband (DPHV) mit Prien im Kabinett die Hoffnung, „einen besseren neuen Digitalpakt zu gestalten“. An Karin Prien gewandt fordert der Verband, dass sich der Bund stärker als mit den bisher vorgesehen an der Finanzierung des Digitalpakts beteiligt. Als Landesministerin hatte Prien den Beitrag des Bundes von 2,5 Milliarden Euro über sechs Jahre selbst noch als zu niedrig kritisiert. *News4teachers*



"Inklusion ist ein Menschenrecht"

Menschen mit Behinderungen sind in Deutschland nach wie vor mit vielen Barrieren konfrontiert. Sei es auf dem Arbeitsmarkt, im Bildungssystem, bei der Gesundheitsversorgung, beim Zugang zu barrierefreiem Wohnraum oder zu Kultur- oder Freizeitangeboten. Wollen sich Menschen mit Behinderungen gegen Diskriminierung wehren, stoßen sie auch bei der Justiz auf zahlreiche Barrieren. Aus Sicht des Instituts sind endlich maßgebliche Fortschritte bei der Inklusion von Menschen mit Behinderungen nötig. Am 5. Mai, dem Europäischen Protesttag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, haben sich zahlreiche Menschen in Deutschland mit Aktionen oder Veranstaltungen für Inklusion und Teilhabe und gegen Diskriminierung eingesetzt. Der Protesttag findet seit mehr als 30 Jahren statt und stand in diesem Jahr unter dem Motto **"Wir sind 10 Millionen - Menschenrechte sind nicht verhandelbar!"**.

WEITERE INFORMATIONEN

[Deutsches Institut für Menschenrechte \(2025\): Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der 21. Wahlperiode \(2025-2029\)](#)

[Deutsches Institut für Menschenrecht \(2025\): Umsetzung von der UN-Behindertenrechts-Konvention. Unsere Empfehlungen für die Regierungszeit 2025 bis 2029 \(Leichte Sprache\)](#)

[Themenseite Rechte von Menschen mit Behinderungen – Wohnen](#)

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe - Die Behindertenpolitik in der neuen Bundesregierung

Am 06. Mai 2025 wurde der neue Bundeskanzler gewählt und die neue Bundesregierung eingesetzt. Schon am Montag wurde der [Koalitionsvertrag](#) als Grundlage für die

Politik der neuen Regierung unterzeichnet. Viele [Forderungen der Lebenshilfe](#) finden sich im Koalitionsvertrag wieder. Dies haben wir in einer [Tabelle](#) zusammengestellt. Nun müssen dringende Anliegen wie mehr Barrierefreiheit, Inklusion in Arbeit und Bildung, Bekämpfung des Fachkräftemangels und Unterstützung für Familien zeitnah angegangen werden. Dies werden wir eng begleiten und die Interessen von Menschen mit Behinderung und ihren Familien weiterhin kraftvoll vertreten.

Wissenwertes aus den Bundesländern

Bremen - Stärkung der inklusiven Bildung und Digitalisierung Bremische Schulgesetznovelle beschlossen, 23.04.2025

Die Bremische Bürgerschaft hat im März eine wichtige Reform verabschiedet, die in diesem Monat in Kraft tritt: die Änderung des Bremischen Schulgesetzes und des Bremischen Schuldatenschutzgesetzes. Die **Senatorin für Kinder und Bildung, Sascha Karolin Aulepp**, erklärte dazu: "Unsere Schulen müssen mit gesellschaftlichen Veränderungen und neuen Herausforderungen Schritt halten. Mit der Gesetzesnovelle stellen wir sicher, dass sie dafür bestens gerüstet sind. Wir setzen gezielt dort an, wo es Verbesserungsbedarf gibt und schaffen rechtliche Klarheit in zentralen Bildungsfragen."

[zur vollständigen Pressemitteilung](#)

Nordrhein-Westfalen - Regionale Berufsbildungszentren machen ein modernes und umfassendes Angebot

Von der Berufsschule über Internationale Förderklassen bis zum Abitur eröffnen die 360 Berufskollegs (BK) in Nordrhein-Westfalen viele Wege ins Berufsleben. Um ihre Ressourcen zu bündeln, können sich die BKs künftig mit ihren Schulträgern zu Regionalen Berufsbildungszentren zusammenschließen.

Diese Regionalen Bildungszentren der Berufskollegs (RBZB) zeichnen sich durch enge Zusammenarbeit der beteiligten BKs und Schulträger bei gleichzeitiger Aufgabenteilung aus. Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller: „In Zeiten, in denen sich Gesellschaft und Arbeitswelt fortlaufend wandeln, müssen wir jungen Menschen möglichst viele Türen ins Berufsleben öffnen. [Dieser Aufgabe widmen sich unsere Berufskollegs bereits seit mehr als 25 Jahren](#) – stets auf Höhe der Zeit und vielfach als Vollsortimenter: Einzelne BKs bieten teilweise mehr als 20 unterschiedliche Bildungsgänge an, in Fachbereichen wie Wirtschaft, Informatik oder Erziehung. Durch den Zusammenschluss in Regionalen Berufsbildungszentren geben wir den BKs und Schulträgern die Möglichkeit, ihre Angebote passgenau auf die Bedürfnisse vor Ort abzustimmen.“

[Erprobt wurde die Zusammenarbeit der BKs und Schulträger in einem fünfjährigen Schulversuch in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Düsseldorf und Krefeld, in den Kreisen Höxter und Recklinghausen sowie im Hochsauerlandkreis](#). Wissenschaftlich begleitet wurde der Schulversuch von der Universität zu Köln und der Universität St. Gallen. Die Erkenntnisse aus dem Schulversuch hat das Schulministerium nun in einen sogenannten [Grundlagenerlass](#) überführt, der die Zusammenarbeit von BKs und Schulträgern in RBZB landesweit ermöglicht. [weiterlesen](#)

Nordrhein-Westfalen - Gewalt gegen Lehrkräfte: Ministerium will Hilfestellung bieten – und rät zur Flucht

Lehrkräfte erleben im Schulalltag Bedrohung, Mobbing und sogar körperliche Angriffe, in den meisten Fällen durch Schüler*innen. Das NRW-Schulministerium will Schulen im Umgang mit Gewaltvorfällen stärken – mit einem Leitfaden. Was auf den ersten Blick wie ein wichtiger Schritt wirkt, offenbart bei näherem Hinsehen wenig Neues und wenig Hilfreiches für den Ernstfall.

„Gewalttaten gegen Lehrkräfte sind keine Einzelfälle“, sagte Anfang des Jahres Gerhard Brand. Der Bundeschef des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) bezog sich auf die eigens in Auftrag gegebene Umfrage unter Schulleitungen in Deutschland. 60 Prozent der Befragten hatten im Rahmen dieser berichtet, dass körperliche und psychische Gewalt an ihrer Schule in den vergangenen fünf Jahren eher zugenommen hatten. Brand forderte die Länder in ihrer Rolle als Dienstherren auf, betroffene Lehrkräfte besser zu unterstützen.

Das Schulministerium in Nordrhein-Westfalen will dieser Verantwortung nun nachkommen. Der gerade herausgegebene Leitfaden [„Sicher handeln bei Gewalterfahrungen von Beschäftigten an Schulen“](#) soll daher Lehrkräften und Schulleitungen konkrete Orientierung in Fällen physischer und psychischer Gewalt bieten. Auf 15 Seiten finden sie Empfehlungen, wie sie sich in Gewaltsituationen verhalten und was sie bei der Aufarbeitung beachten sollen. „Schulen sind ein Spiegelbild unserer Gesellschaft, was bedeutet, dass wir es leider auch im Schulalltag mit Gewalterfahrungen zu tun haben“, erklärt Schulministerin Dorothee Feller (CDU) die Hintergründe der Handreichung.

Terminankündigungen

Der Paritätische Gesamtverband auf dem 18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) vom 13. - 15. Mai 2025 in Leipzig

Der Paritätische Gesamtverband und seine Mitgliedsorganisationen präsentieren sich auf dem [18. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag vom 13. - 15. Mai 2025](#) auf dem Messegelände der Stadt Leipzig. Das Motto des diesjährigen größten Jugendgipfels in Europa lautet „Weil es ums Ganze geht: Demokratie durch Teilhabe verwirklichen!“.

Im Rahmen von 35 Paritätischen Fachveranstaltungen quer durch alle Themen der Kinder- und Jugendhilfe - z. B. von Kita über Hilfen zur Erziehung und Jugendarbeit bis zu inklusiver Jugendsozialarbeit und der Arbeit mit Kindern von inhaftierten Eltern - bietet sich die Möglichkeit in die aktuellen fachlichen Diskurse einzusteigen.

Darüber hinaus haben wir am gemeinsamen Messestand des Paritätischen Gesamtverbandes, des Paritätischen Landesverbandes Sachsen und der Paritätischen Jugendwerke (Messehalle 2, Standnummer G10) ein buntes Programm mit weiteren fachlichen Impulsen organisiert. Während der gesamten drei Programmtage stehen wir hier Rede und Antwort zu unserem Verband, seinen Mitgliedern und unseren Aktivitäten.

In unserem [Programmheft](#) finden Sie die vollständige Übersicht zu allen Programmpunkten des Paritätischen Gesamtverbandes und seiner Mitgliedsorganisationen.

REHAB

Rehabilitation | Therapie | Pflege | Inklusion

23. EUROPÄISCHE FACHMESSE

22. - 24. Mai 2025 MESSE KARLSRUHE

In **wenigen Wochen** öffnen sich die Tore zur 23. REHAB Karlsruhe! Für die [Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen](#) haben wir in diesem Jahr besonders viel zu bieten! Ob in Therapie, Schule oder zu Hause: Die REHAB zeigt maßgeschneiderte Hilfsmittel, clevere Lösungen und kreative Ansätze für Kinder mit körperlichen oder neurologischen Einschränkungen - immer mit **Blick auf Teilhabe und Lebensfreude**.

23. Europäische Fachmesse für Rehabilitation, Therapie, Pflege und Inklusion.

Vom **22. bis 24. Mai 2025** wird sich auf dem barrierefreien Gelände der Messe Karlsruhe alles um Interaktion, Innovation und Austausch drehen. Sowohl Privat- als auch Fachbesuchende aus den Bereichen Therapie, Medizin, Pflege sowie Reha- und Orthopädietechnik nutzen die Messe zum Austausch und Kennenlernen der neuesten technischen Hilfsmittel, Assistenztechnologien und Mobilitätshilfen. 2025 präsentieren knapp 400 Ausstellende aus 16 Länder in drei Messehallen die neuesten Trends, Therapieangebote und Innovationen der Branche.

„Veränderungen wagen – Möglichkeiten für einen aktiven Umgang mit AVWS“

Die Veranstaltung (**online**) findet am **Mittwoch, den 04.06.2025** statt.

Zielgruppen des Fachtages sind unter anderem: Menschen mit auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung bzw. Menschen mit Besonderheiten in der Hörverarbeitung; Lehrer*innen sowie pädagogische Fachkräfte aus Förder- und Regelschulen; Sprachtherapeut*innen und Ärzt*innen; Mitarbeiter*innen aus Berufsbildungswerken für Hör-/ Sprachgeschädigte; Beratungsfachkräfte sowie Mitarbeiter*innen der Fachdienste der Agenturen für Arbeit sowie der Integrationsämter und Integrationsfachdienste; Berufseinstiegsbegleiter*innen; Inklusionsberater*innen; Interessierte Personen aus Wissenschaft, Forschung und Praxis

Die Teilnehmer*innen erwartet ein sehr interessantes [Tagungsprogramm](#)

[Weitere Informationen](#)

Online-Netzwerktreffen Menschenrechtsbildung vom Deutschen Institut für Menschenrechte am 5.6.2025

Das Netzwerktreffen Menschenrechtsbildung dient dem Austausch über Bildungsmaterialien, Praxiserfahrungen und Forschungserkenntnisse und der Diskussion aktueller Herausforderungen und Chancen im Feld der Menschenrechtsbildung. Und dem Kennenlernen und Anbahnen von Kooperation und Netzwerken. Eingeladen sind alle Bildungsakteur*innen, Menschenrechtsverteidiger*innen und Forscher*innen, die Interesse an einem Austausch über die Bedeutung und Entwicklung der Menschenrechtsbildung haben.

Nachdem wir uns im Herbst 2024 in Präsenz in Berlin getroffen haben (Schwerpunktthema waren wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte in der MRB) bieten wir diesmal wieder eine digitale Veranstaltung an, und haben ein breites und sehr spannendes

Programm vorbereitet, das Perspektiven auf ganz verschiedene Themen und Arbeitsfelder der Menschenrechtsbildung ermöglichen soll.

Anmeldung über die [Website des Instituts](#)

Aktionswoche Selbsthilfe: vom 16. bis 25. Mai 2025

Zur Aktionswoche Selbsthilfe 2025 stellen wir regelmäßig Inhalte für Ihre Öffentlichkeitsarbeit auf Social Media bereit – zum Teilen, Mitmachen und Sichtbarwerden. Jetzt reinklicken, Materialien nutzen und eigene Aktionen eintragen!

Zur **Aktionswoche Selbsthilfe 2025** veröffentlichen wir auf unseren Social Media Kanälen, vor allem auf Instagram, regelmäßig Beiträge, die Sie auch direkt für Ihre Öffentlichkeitsarbeit nutzen können – zum Liken, Teilen oder als Inspiration für eigene Posts. Unser Ziel: Selbsthilfe überall sichtbar machen – auch digital.

Aktuell zum Beispiel ein Posting zum Thema „**Mythen und Wahrheiten in der Selbsthilfe**“. Nutzen Sie diesen gerne für Ihre eigene Kommunikation, greifen Sie die Inhalte auf oder teilen Sie den Post direkt in Ihren Netzwerken.

Im **Downloadbereich** auf www.wir-hilft.de finden Sie zudem zahlreiche Vorlagen. Und wenn Sie eigene Inhalte gestalten möchten, stellen wir Ihnen auf Anfrage auch gerne die **Canva-Vorlage** zur Verfügung. Schreiben Sie uns einfach an wirhilft@paritaet.org. **Gemeinsam starten, digital verbunden - jetzt anmelden zur Auftaktveranstaltung der Aktionswoche Selbsthilfe 2025!**

Mit neuen Impulsen, Einblicken aus der Praxis und Raum für Austausch und Begegnung starten wir gemeinsam in die Aktionswoche. Seien Sie dabei – digital verbunden und voller Inspiration!

Freitag, 16. Mai 2025 | 10:30–12:30 Uhr | online

Die Aktionswoche Selbsthilfe 2025 steht vor der Tür – und wir eröffnen sie mit einer digitalen Auftaktveranstaltung, die Begegnung möglich macht, Impulse gibt und vor allem eins ist: ein gemeinsamer Auftakt!

Mit inspirierenden Stimmen, spannenden Einblicken und musikalischen Momenten möchten wir den Startschuss geben für eine Woche voller Engagement, Ideen und Begegnung. Ob haupt- oder ehrenamtlich, ob Mitwirkende oder Interessierte: Die Auftaktveranstaltung bietet Raum für Austausch, lebendige Eindrücke aus der Selbsthilfe und neue Impulse für die eigene Arbeit.

„Lasst uns spielen – mit allen Sinnen!“ – Deutsches Kinderhilfswerk ruft zum Weltspieltag 2025 am 11. Juni auf

Das Deutsche Kinderhilfswerk ruft Kinder und Erwachsene, Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen zur **Beteiligung am Weltspieltag 2025** auf. Der Weltspieltag am **11. Juni** steht in diesem Jahr unter dem Motto „Lasst uns spielen – mit allen Sinnen!“. Damit will die Kinderrechtsorganisation gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ auf die besondere Verknüpfung der Themen Spiel und Kultur aufmerksam machen. Über ihre Sinne kommen Kinder von Beginn an in Kontakt mit der Welt und wollen diese auf spielerische Weise mitgestalten und dadurch ihrer Wahrnehmung Ausdruck verleihen. Daher haben Kinder ein Recht darauf, ihr natürliches Spielbedürfnis mit allen Sinnen auszuleben und sich dabei frei und zweckfrei zu entfalten.

Botschafter des Weltspieltags 2025 ist der Fernsehmoderator und Autor Ralph Caspers. Der Weltspieltag 2025 wird deutschlandweit zum 18. Mal ausgerichtet, in diesem Jahr erstmals am 11. Juni, nachdem die Vereinten Nationen den Weltspieltag (International Day of Play) vor Kurzem in die offizielle Liste der UN-Gedenktage aufgenommen haben.

Der Fantasie und Kreativität sind besonders am Weltspieltag keine Grenzen gesetzt

Zum Weltspieltag sind Schulen und Kindergärten, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Nachbarschaftsinitiativen aufgerufen, in ihrer Stadt oder Gemeinde eine beispielgebende oder öffentlichkeitswirksame Aktion durchzuführen – egal ob Spiel-, Beteiligungs- oder Protestaktion. Denn der Aktionstag dient ebenso der Lobbyarbeit für das Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung gemäß UN-Kinderrechtskonvention. Die Partner sind vor Ort für die Durchführung ihrer Veranstaltung selbst verantwortlich. Das Deutsche Kinderhilfswerk stellt umfangreiche Aktionsmaterialien zum Bewerben des Weltspieltages zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.weltspieltag.de.

Gemeinsam Zukunft gestalten für ein würdevolles Leben und Arbeiten

Wir laden Sie daher herzlich zum offenen Dialog und zur Entwicklung konkreter Ideen für eine inklusive und faire Zukunft zur Tagung **"mitWÜRDE"** am **8. September 2025 in Kassel ein.**

Viele sprechen davon, **"in Würde zu sterben"**. Doch ebenso wichtig ist es, in Würde zu leben und zu arbeiten – für alle Menschen. Die Eingliederungshilfe ist ein entscheidender Schlüssel, um Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben zu ermöglichen. Doch sie steht unter Druck: Fachkräftemangel, steigende Kosten und Mittelkürzungen bedrohen die Qualität von Unterstützung und Teilhabe.

Es besteht die Sorge, dass wir wieder auf ein Minimum an Versorgung zurückfallen – nach dem Motto: "Satt und sauber, das muss reichen".

Eingeladen sind alle: Menschen mit Behinderung, ihre Familien sowie Fach- und Führungskräfte aus der Eingliederungshilfe. Lassen Sie uns gemeinsam die Eingliederungshilfe nachhaltig verbessern.

[Bundesverband Lebenshilfe](#)



UN-BRK trifft Kommune – Abschlussveranstaltung des Projekts „UN-Behindertenrechtskonvention in den Kommunen“

Wann? 12. September 2025, 10:00 bis 15:00 Uhr

Wo? Online via Zoom

Worum geht es?

Zahlreiche Kommunen in Deutschland haben bereits den Impuls durch die UN-Behindertenrechtskonvention aufgenommen, die Rechte von Menschen mit Behinderungen vor Ort zu stärken. Viele der Kommunen bedienen sich dabei eines ‚Aktionsplans‘ oder vergleichbarer Formate. Im Projekt „UN-Behindertenrechtskonvention in den Kommunen“ wurde die Verbreitung systematischer Planungsaktivitäten in den Kommunen Deutschlands untersucht. In wie vielen Kommunen wurden bereits Planungen für inklusive Gemeinwesen und die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen angestoßen? Was sind förderliche Faktoren und Stolpersteine in Planungsprozessen? Wie wirkt die UN-Behindertenrechtskonvention auf kommunaler Ebene? Die Ergebnisse des Projekts zu diesen und weiteren Fragen werden auf dieser Abschlussveranstaltung präsentiert und mit Vertreter*innen aus Verwaltung, Politik, der Selbstvertretung von Menschen mit Behinderungen und weiteren Akteuren diskutiert.

Das Projekt wird in Förderung des BMAS vom Zentrum für Planung und Entwicklung Sozialer Dienste an der Universität Siegen in Zusammenarbeit mit der Monitoring-Stelle UN-BRK am Deutschen Institut für Menschenrechte durchgeführt.

Die Veranstaltung findet online statt. Wir möchten möglichst allen eine gleichberechtigte Teilnahme ermöglichen und bitten Sie, uns bis 28.08.2025 mitzuteilen, wenn Sie Unterstützungsbedarf – beispielsweise an Gebärdensprachdolmetscher*innen oder einer Übersetzung in Leichte Sprache – haben.

Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung folgen in Kürze.

Wir freuen uns, wenn Sie sich den Termin schon einmal vormerken!



Datum: 19. September 2025

Ort: [Vienna House Easy Leipzig](#)

Uhrzeit: 08:30 – 17:00 (Änderungen vorbehalten)

Unser Thema in diesem Jahr: „**Transition in der Kinderhospizarbeit**“.

Die Phase des Übergangs von der Kinder- in die Erwachsenenversorgung stellt betroffene junge Menschen, ihre Familien und Zugehörige sowie Fachkräfte vor große Herausforderungen.

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus den verschiedensten Bereichen möchten wir dieses wichtige Thema beleuchten, gemeinsam mit Ihnen praxisnahe Lösungsansätze diskutieren und einen Blick in die Zukunft wagen.

[Anmeldung](#) zur Fachtagung

Woche der Seelischen Gesundheit 2025: Psychisch fit in die Zukunft

Unter dem Motto „**Lass Zuversicht wachsen – Psychisch stark in die Zukunft**“ beschäftigt sich die bundesweite **Woche der Seelischen Gesundheit 2025 vom 10. bis 20. Oktober** mit unserer seelischen und gesellschaftlichen Zukunftsfähigkeit.

Die Welt befindet sich im Wandel – politische und soziale Krisen sowie neue Herausforderungen prägen unseren Alltag. Gerade jetzt ist es wichtiger denn je, zuversichtlich nach vorn zu blicken. Wie können wir mit Zukunftsängsten umgehen? Wie finden wir trotz Krisen zueinander? Und wie gestalten wir gemeinsam eine lebenswerte Gesellschaft? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der diesjährigen Aktionswoche.

Ob Vortrag oder Workshop, Tag der offenen Tür, Podcast oder Infovideo – im Oktober finden deutschlandweit wieder zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen regional vor Ort sowie online statt, die wichtige Präventions- und Beratungsangebote aufzeigen und Möglichkeiten zum Austausch sowie gegenseitiger Unterstützung bieten. Besonders junge Menschen, die nicht erst seit der Pandemie vermehrt unter seelischen Belastungen leiden, stehen dabei im Fokus.

Werden Sie Teil der Aktionswoche 2025 und melden Sie ab sofort Ihre Veranstaltungen über das [Formular](#) auf Website an!

Das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit unterstützt alle Veranstaltenden mit fachlichen Informationen, Materialien und wertvollen Tipps zur Aktionswoche. Nutzen Sie den bundesweiten [Online-Veranstaltungskalender](#), das offizielle Plakatmotiv und weitere Werbematerialien im [Downloadbereich](#), um Ihre Veranstaltung sichtbar zu machen. Darüber hinaus koordiniert das Bündnis das Programmheft für alle Berliner Events sowie die große Auftaktveranstaltung am 10. Oktober 2025 in Berlin, die auch im Livestream verfolgt werden kann.

DVfR-Kongress: Teilhabe und Selbstbestimmung von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen

Entwicklungsaufgaben in den Lebenswelten Bildung – Familie – Sozialraum gemeinsam angehen

28.-29.10.2025

Berlin

Der diesjährige Kongress der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) widmet sich der Frage, wie für junge Menschen mit eingreifenden körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen die individuell nötigen Anpassungen in verschiedenen Lebensbereichen umgesetzt werden können.

[Veranstalter](#) Deutsche Vereinigung für Rehabilitation e. V. (DVfR)

weitere Informationen zum Kongress und [Anmeldung](#)

#ICH STEH AUF

Schulen für Demokratie
und Vielfalt.

Ideen für erste Aktionstage in 2025:

 23. Mai – Tag des Grundgesetzes (Freitag)

 30. Juli – Internationaler Tag der Freundschaft (Mittwoch)

 15. September – Internationaler Tag der Demokratie (Montag)

Liebe Unterstützer:innen von #IchStehAuf,

ein herzliches Dankeschön für euren großartigen Beitrag im letzten Jahr! **#IchStehAuf – für Demokratie und Vielfalt war 2024 mit über 2.000 Aktionen, 1.700 Schulen und mehr als 300.000 beteiligten Schüler:innen bundesweit ein voller Erfolg.** Ohne euch und die über 100 beteiligten Institutionen, Stiftungen und Verlage wäre das nicht möglich gewesen. Einen kleinen **Rückblick gibt es [hier](#).**

Auch in diesem Jahr möchten wir demokratische Werte nachhaltig im Schulalltag verankern. In Zeiten, in denen Meinungen immer weiter auseinanderdriften und der Ton in den sozialen Medien rauer wird, sind kritisches Denken, faktenbasierte Argumentation und Empathie wichtiger denn je. Schule bietet den Raum, diese wichtigen Zukunftskompetenzen zu stärken – für ein respektvolles Miteinander und eine vielfältige Gesellschaft.

Auf Wunsch der Schulen entwickelt sich #IchStehAuf – Schulen für Demokratie und Vielfalt weiter hin zu einem **ganzjährigen Unterstützungsangebot**. Wir laden euch herzlich ein, auch in diesem Jahr wieder Teil dieser Bewegung zu sein.

#IchStehAuf-Kommunikationsteam

ichstehauf@s-f.com

[Kampagnenwebsite](#) | [Deutsches Schulportal](#)

Informations- und Unterrichtsmaterial aus und für die alltägliche Praxis

Praxisbroschüre „Inklusion am Übergang Schule – Beruf. Aus Perspektive junger Menschen Barrieren abbauen und Experimentierräume für alle schaffen“ des In-BiT-Projektes

Die Broschüre stellt ein Leitfadensystem für Fachkräfte dar, die in dem Bereich Übergang junger Menschen von der Schule in die Ausbildung/Beruf inklusionsförderliche Maßnahmen umsetzen wollen. Sie ist im Forschungsprojekt „Inklusion in der beruflichen Bildung: Bildungsteilhabe in regionalen Übergangsstrukturen mit einem Schwerpunkt auf die Perspektive junger Erwachsene“ entstanden. Dieses stellt ein Verbundprojekt der Stiftung Universität Hildesheim und des Deutschen Jugendinstituts dar.

Im Mittelpunkt des Forschungsprojektes „Inklusion in der beruflichen Bildung: Bildungsteilhabe in regionalen Übergangsstrukturen mit einem Schwerpunkt auf die Perspektive junger Erwachsene“ (InBiT-Projekt) stand die Frage, welche Bildungshemmnisse bzw. Bildungserfolge junge Menschen im Übergangssystem erfahren und wie sie von relevanten Akteuren unterstützt werden können. "InBiT" war ein Verbundprojekt der Stiftung Universität Hildesheim und des Deutschen Jugendinstituts (Laufzeit 1.10.2021 bis 31.1.2025).

Hintergrund des Projektes ist, dass die Umsetzung von Inklusion auch im Bereich der beruflichen Bildung mangelhaft ist und die fehlende Einlösung der UN-Behindertenrechtskonvention - die allen Menschen einen diskriminierungsfreien Zugang zu Bildung zusichert - kritisiert wird.

Dabei geht das Projekt von einem breiten Inklusionsbegriff aus, der sich nicht nur auf die Berücksichtigung von Aspekten der Behinderung beschränkt, sondern die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen in allen Lebensbereichen, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen, thematisiert.

Ausgehend von den Erkenntnissen im Projekt wurde eine Praxisbroschüre erarbeitet, die ein Leitfaden für Fachkräfte darstellt, die in dem Bereich Übergang Schule-Ausbildung/Beruf inklusionsfördernde Maßnahmen umsetzen wollen. Es werden in diesem Sinne Entscheidungsfindungsprozesse und Beziehungen junger Menschen während des Übergangs von der Schule in Ausbildung oder Beruf betrachtet. Ziel ist es, für die Wahrnehmung und den Abbau von Barrieren zu sensibilisieren und jungen Menschen eine diskriminierungsfreie Teilhabe zu ermöglichen.

In der Praxisbroschüre werden drei zentrale Kernbotschaften für die Übergangsgestaltung formuliert:

1. Bedingungslos an den Interessen der jungen Menschen ansetzen
2. Experimentierräume für alle schaffen
3. Lebenslagen junger Menschen diversitätssensibel berücksichtigen

Um diese Kernbotschaften in die Praxis umzusetzen, werden in der Publikation sog. „Reflexionsfragen“ als Hilfestellung formuliert.

Mehr Informationen finden sich in der Praxisbroschüre, welche dieser Fachinformation beigefügt ist.

Das Projekt hat sich zudem am 10. April 2025 im Rahmen der Online-Inforeihe „Kinder, Jugend und Familie“ des Paritätischen Gesamtverbandes vorgestellt. Die Ergebnisse dessen finden Sie ebenfalls verlinkt in dieser Fachinformation

Weiterführende Links

[Download der Praxisbroschüre](#)

[Mehr um Projekt](#)

[Inforeihe Kinder, Jugend, und Familie](#)

Inklusive und spielerische Klimaschutzideen

Um Klimaschutz weiter voranzubringen, ist es unerlässlich, alle Menschen je nach deren Bedarfen und Anknüpfungspunkten zu beteiligen. Wie dies spielerisch und in Leichter Sprache mit verschiedenen Zielgruppen umgesetzt werden kann, zeigen diese beiden Beispiele.

Das Zukunftsquiz der Omas for Future

Noch bis Ende des Jahres können auch soziale Träger das Zukunftsquiz mit den Omas for future in ihren Einrichtungen durchführen. Was versteckt sich dahinter? Das Zukunftsquiz ist ein Bildungsangebot, das niedrigschwellig und spielerisch die Generation 50+ erreichen möchte. Das Wichtigste im Überblick:

- Das Quiz ist **kostenfrei für Veranstalter und Teilnehmende**. Die Spieldauer beträgt etwa 90 Minuten, ist aber flexibel anpassbar. Benötigt werden ein Beamer, eine Leinwand und ein spielwütiges Publikum.
- Das unterhaltsame Quiz im TV-Format wird in Teams gespielt. 12 Rubriken von Artenvielfalt bis Zukunft sorgen für Spiel und Spaß in der Gemeinschaft und Aha-Effekte fürs eigene Alltagsverhalten.

- Mehr Informationen zum Quiz finden Sie unter <https://omasforfuture.de/zukunftsqquiz/>. Hier können Sie das Quiz außerdem schonmal in einer Online-Version ausprobieren: <https://zukunftsqquiz.de/>
- Für die Planung einer gemeinsamen Quizveranstaltung können Sie sich per Mail an [info\(at\)omasforfuture.de](mailto:info(at)omasforfuture.de) melden.



[Download](#)

Ilka Koppel, Sandra Langer, Lisa Maria David (Hg.)

Digitale Medien in der Grundbildung Erwachsener

Einsatzmöglichkeiten und Gelingensbedingungen

Die zunehmende Mediatisierung der Gesellschaft stellt neue Anforderungen an die Grundbildung. Digitale Medien sind zu einem integralen Bestandteil des Alltags geworden. Die Fähigkeit, sie kompetent zu nutzen, ist entscheidend für soziale Teilhabe. Dieser Sammelband präsentiert die Forschungsergebnisse aus dem Projekt „Gelingensbedingungen für den Einsatz digitaler Medien in der Grundbildung“ (GediG), das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wurde. Zentrale Fragen lauten: Welche Rahmenbedingungen sind notwendig, um digitale Medien in der Grundbildung gewinnbringend einzusetzen? Wie können Kursleitende und Lernende bestmöglich unterstützt werden? Welche Herausforderungen bestehen für Institutionen und Teilnehmende?

Der Sammelband ist thematisch entlang des Digital Inclusion Pathway (Reder, 2015) strukturiert: Der Abschnitt „Access - Zugang zu digitalen Medien“ behandelt die institutionellen Rahmenbedingungen für den Einsatz digitaler Medien und die Herausforderungen beim Zugang für Erwachsene mit geringer Literalität. Im Abschnitt „Taste“ folgen Beiträge zur digitalen Teilhabe und zu motivationalen Faktoren, die Lernende zum Einsatz digitaler Medien befähigen. Ein Beitrag beschäftigt sich mit der Nutzung digitaler Spiele und Spielelemente als innovative Lernmethoden. Im Abschnitt „Readiness“ wird diskutiert, wie digitale Medien erfolgreich in pädagogische Konzepte integriert werden können. Des Weiteren beleuchten die Autorinnen die digitale Inklusion als zentrales Element der Grundbildung. Sie geben zudem einen umfassenden Einblick in die methodischen Ansätze des Projekts, darunter das Convergent Design und Fokusgruppen mit vulnerablen Gruppen. Abschließend wird die Entwicklung und Evaluation eines Fragebogens zur Nutzung digitaler Medien durch Lernende mit geringer Literalität reflektiert.

Die Zielgruppe des Buches umfasst Wissenschaftler:innen,

die sich mit digitaler Grundbildung und Alphabetisierung beschäftigen, sowie Praktiker:innen in der Erwachsenenbildung. Besonders für Lehrkräfte und Institutionen der Grundbildung bietet das Werk wertvolle Erkenntnisse zur Gestaltung von Kursangeboten, die digitale Medien sinnvoll einbinden.

» [Ergänzende Videos mit Stimmen aus der Praxis](#)

Neue Broschüre für den bewussten Umgang mit digitalen Medien – klicksafe & Frauenhauskoordinierung

Die **klicksafe-Broschüre „Mama, darf ich dein Handy?“** wurde überarbeitet und liegt nun in leicht verständlicher Sprache sowie in Arabisch, Englisch, Russisch und Türkisch vor.

Die Überarbeitung und sprachliche Anpassung erfolgte in Zusammenarbeit mit Frauenhauskoordinierung e.V. (FHK). Sie richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren und bietet wertvolle Tipps für den bewussten Umgang mit digitalen Medien. Die Nutzung von Smartphones und Tablets ist in vielen Familien ein allgegenwärtiges Thema. Gerade traumatisierte Mütter und Kinder nutzen digitale Medien häufig, um sich aus der belastenden Realität zu ziehen und emotionale Erleichterung zu finden. Gleichzeitig birgt unkontrollierter Medienkonsum erhebliche Risiken, sowohl für die kindliche Entwicklung als auch für die Sicherheit der Mutter und ihrer Kinder.

Die Broschüre bietet zahlreiche Gesprächsanlässe, die Sie in der Beratung mit Müttern aufgreifen können, um den Umgang mit digitalen Medien gemeinsam zu reflektieren:

- In welchen Situationen nutzen Sie digitale Medien für Ihr Kind?
- Welche Alternativen könnten Sie ausprobieren, z. B. Puzzle, Hörbücher oder Bastelideen?
- Welche Spiele könnten Sie gemeinsam spielen, um die Bindung zu stärken?
- Wann greifen Sie selbst zu digitalen Medien, und wie können Sie dies bewusster gestalten?

Die Broschüren sind in allen fünf Sprachen über die [Website von klicksafe](#) erhältlich.

Kostenfreies Schulmaterial für nachhaltiges Umweltbewusstsein – mit SpongeBob Schwammkopf auf Mission: Meeresschutz!

Wie können wir Schüler*innen spielerisch für den Schutz unserer Meere begeistern? Indem wir sie mit SpongeBob Schwammkopf auf eine spannende Lernreise schicken! Die kostenlose Schulaktion „SpongeBob Schwammkopf – Mission: Meeresschutz!“ vermittelt Grundschulkindern anschaulich, warum saubere Gewässer so wichtig sind und wie sie selbst aktiv werden können. Entwickelt von der gemeinnützigen Organisation RhineCleanup, sensibilisiert das Unterrichtsmaterial auf unterhaltsame Weise für Umwelt- und Gewässerschutz. Mehr Informationen und Material-Download: spongebob-schulaktion.de

Endlich öffentlich: Plattform [„Frag den Staat“](#) stellt hunderte Prüfungsaufgaben online

Es ist ein Schritt zu mehr Chancengerechtigkeit. So sieht es zumindest das Portal für Informationsfreiheit „Frag den Staat“. Seit Jahren prangert die Plattform das Vorgehen vieler Bundesländer an, alte Prüfungsaufgaben gegen eine Lizenzgebühr an Buchverlage zu verkaufen – anstatt sie den Schülerinnen und Schülern kostenlos zur Verfügung zu stellen. Nun stellt „Frag den Staat“ die Prüfungen selbst online. In wenigen Tagen beginnen in Nordrhein-Westfalen die schriftlichen Abiturprüfungen. Rund 78.000 Schülerinnen und Schüler treten ab dem 29. April 2025 zu den Klausuren an. Für viele von ihnen ist die Vorbereitung in diesem Jahr etwas einfacher geworden: Über 600 alte Abiturprüfungen aus zehn Bundesländern stehen nun erstmals kostenlos online zur Verfügung.

Die Plattform **„Frag den Staat“** hat diese Aufgaben gemeinsam mit Prüfungsaufgaben für Haupt- und Realschulabschlüsse unter dem Namen [„Verschlussache Prüfung“](#) veröffentlicht.

Digitale Inklusion: ViewSonic-Schulstunde mit renommierten Gästen für Lehrkräfte online nutzbar

Der direkte Austausch von Mensch zu Mensch kann den Unterricht auf vielfältige Weise bereichern und ermöglicht das Lernen abseits von Bücherwissen. Dass das auch quasi per Mausklick gelingen kann, zeigte das EdTech-Unternehmen ViewSonic in einer Reihe von hybriden Schulstunden auf der diesjährigen Didacta. Das Besondere: Lehrkräfte können die Schulstunden-Reihe kostenlos auf der [Community-Plattform von ViewSonic](#) anschauen und in der Schule nutzen – als Diskussionsgrundlage im Unterricht oder Mikro-Fortbildung für das Kollegium. So zum Beispiel die Schulstunde zum Thema „Digitale Inklusion“, der sogenannten Diklusion, mit der blinden Journalistin Nina Odenius als zugeschalteter Gast. Sie gab Einblicke in ihren Berufsalltag und in ihre Schulzeit – beides für sie ohne digitale Technik undenkbar. Live vor Ort in Stuttgart diskutierten mit ihr gemeinsam die Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Ines Oldenburg sowie der Sonderpädagogik-Professor Clemens Hillenbrand von der Universität Oldenburg, die Leiterin der dortigen Lernambulanz Dr. Alissa Schüürmann und der Sprecher des Landeschülerbeirats Baden-Württemberg Johannes Stahl über das Potenzial digitaler Medien für Chancengleichheit.

zur vollständigen [Pressemeldung der ViewSonic Technology GmbH, Dorsten](#)

Studien

INSM-Studie zeigt Handlungsdruck für Koalitionsverhandlungen: Bildungspolitik ist Wachstumspolitik

Eine aktuelle INSM-Sonderanalyse anlässlich der Koalitionsverhandlungen verdeutlicht: Bildungspolitik ist einer der entscheidenden Hebel, um demografischem Wandel, Fachkräftemangel und Innovationsschwäche wirksam zu begegnen. Die Untersuchung, durchgeführt vom Bildungsforscher Axel Plünnecke und seinem Team vom Institut der

deutschen Wirtschaft, weist auf akute Versäumnisse – aber auch auf konkrete politische Spielräume hin.

Wird Bildung nicht ausreichend priorisiert, drohen Verschärfungen zentraler wirtschaftlicher Probleme. Wird sie jedoch als integraler Bestandteil einer modernen Wachstumspolitik begriffen, eröffnet sie Chancen auf breiter Ebene. [zur Pressemeldung](#)
[Download der Studie](#)



INSiDE ist ein interdisziplinäres wissenschaftliches Projekt, das gemeinsam vom [Leibniz-Institut für Bildungsverläufe](#), dem [Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen](#) (12/2016 - 05/2021), der [Humboldt-Universität zu Berlin](#) (06/2021 - 05/2025), der [Bergischen Universität Wuppertal](#) und der [Universität Potsdam](#) durchgeführt wird.

Gefördert wird INSiDE vom [Bundesministerium für Bildung und Forschung](#) (BMBF).

Ziele und Fragestellung

In der zweiten Projektphase der INSiDE-Studie untersuchen wir die **Übergangsprozesse von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogische Förderbedarfe nach der Sekundarstufe I.**

Weitere Informationen haben wir hier für Sie zusammengestellt:

[Informationen für Schulleitungen](#)

[Informationen für Lehr- und Fachkräfte](#)

[Informationen für Eltern](#)

[Informationen für Jugendliche](#)

Berufsorientierung: Wie Jugendliche heute erreicht werden

Durch die Kenntnis des Mediennutzungsverhaltens und die gezielte Integration von digitalen Tools und Sozialen Medien in den Berufsorientierungsprozess können Jugendliche besser erreicht und unterstützt werden. Die Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW (zdi.NRW) hat wichtige Studien-Erkenntnisse zusammengefasst und gibt Praxistipps.

zdi.NRW hat aktuelle Studien wie die SINUS-Jugendstudie 2024, die JIM-Studie 2024 oder die KOFA-Studie 2025 „Auszubildende über Social Media finden“ ausgewertet und folgende Empfehlungen entwickelt:

- Digitale Sichtbarkeit aufbauen: Jugendliche nutzen Social-Media-Plattformen als primäre Informationsquellen. Wer dort nicht sichtbar ist, wird bei der Berufswahl kaum berücksichtigt.
- Authentizität statt Imagefilm: Persönliche Einblicke in den Berufsalltag, etwa durch Kurzvideos von Auszubildenden oder Takeover-Formate, wirken stärker als Hochglanzkampagnen.
- Zugang niedrigschwellig gestalten: Komplexe Inhalte müssen verständlich, interaktiv und mobil-optimiert aufbereitet sein. Formate wie Challenges oder Q&A-Sessions senken Einstiegshürden.

- Dialog ermöglichen: Jugendliche erwarten keine Einbahnkommunikation, sondern Austausch. Interaktive Angebote stärken Vertrauen und die Identifikation mit dem Berufsfeld.

• Der Einsatz digitaler Medien ist kein Ersatz, sondern eine Erweiterung der praktischen Berufsorientierung, wie sie in den vielen kostenfreien außerschulischen zdi-Kursen in ganz NRW stattfindet. Insbesondere im Hinblick auf den MINT-Fachkräftebedarf kann der Einsatz dieser Tools neue Zugänge schaffen, ohne bestehende Strukturen zu ersetzen. Die Kombination aus interaktiven, visuellen und authentischen digitalen Inhalten und die praktische Erfahrung in MINT-Kursen bieten gemeinsam eine Möglichkeit, Jugendliche zu erreichen und für (MINT-)Berufe zu begeistern

Weitere Tipps und Studienergebnisse im Beitrag „Berufsorientierung: Verstehen, wie junge Menschen ticken“: <https://zdi-portal.de>

Religiöse Fronten im Klassenzimmer: Wenn (zu wenig) Vielfalt zur Spaltung führt
Deutschland ist ein Einwanderungsland, das zeigt sich auch in der Zusammensetzung von Schulklassen. Diese Vielfalt kann bereichern – oder zu scharf getrennten Lagern führen, mit Folgen für den sozialen Zusammenhalt, mahnen Forscher:innen auf Basis einer aktuellen Studie. Entscheidend demnach: die Zusammensetzung der Klassen. Stehen sich in Schulklassen zwei gleich große Gruppen von Schüler:innen gegenüber, die sich in einem bedeutenden kulturellen Aspekt voneinander unterscheiden, leidet der soziale Zusammenhalt. Darauf verweist ein groß angelegtes Feldexperiment an deutschen Schulen, dessen Ergebnisse nun im [„ifo-Schnelldienst“](#) veröffentlicht wurden.
[Vollständige Pressemeldung](#)

Dies und Das

Erstmals einheitliche Empfehlungen für die Deutsche Leichte Sprache

DIN Media stellt ab sofort die DIN SPEC 33429 die "Empfehlungen für Deutsche Leichte Sprache" bereit. Das Dokument ist als barrierefreies PDF im Download kostenlos erhältlich.

Damit stehen erstmals einheitliche Empfehlungen zur Deutschen Leichten Sprache zur Verfügung. Zuvor bestehende Empfehlungen wurden aufgegriffen und zusammengeführt. Dabei wurden sie auch weiterentwickelt oder aktualisiert. Die nun vorliegenden Empfehlungen sind ein Gesamtkonzept und umfassen auch Hinweise zur visuellen Gestaltung von Schrift- und Bildsprache oder Hinweise zu geeigneten Medienformaten, ihrer Gestaltung und zu technischen Anforderungen, damit die Produkte gut wahrnehmbar und verständlich sind. Die DIN SPEC enthält außerdem Empfehlungen zur Beteiligung von Menschen mit Lernschwierigkeiten im Prozess der Erarbeitung von Produkten in Leichter Sprache.

Die Empfehlungen wurden im Auftrag des BMAS beim DIN e. V. von einem Konsortium entwickelt. In dem Konsortium arbeiteten viele verschiedene Vertreterinnen und Vertreter zusammen: aus der Forschung und der Wissenschaft, der öffentlichen Hand, aus dem Kreis der Übersetzenden und Prüfenden, aus dem Kreis der visuell Gestaltenden,

aus Verbänden von Menschen mit Behinderungen sowie Menschen mit technischer Expertise und Menschen mit Lernschwierigkeiten.

[Download der Empfehlungen](#)

„Schulverlierer – Abgehängt schon in der Grundschule?“

ARD Story über eine Bildungskrise, die bereits in der Grundschule beginnt / am 11. Juni 2025, 22:50 Uhr in das Erste und ab 11. Juni in der ARD Mediathek

Vor zwei Jahren macht eine Meldung Schlagzeilen: 37 Erstklässler der Gräfenau-Grundschule in Ludwigshafen sind sitzen geblieben – fast jedes dritte Kind. Doch was nach einem Einzelfall klingt, ist Teil eines alarmierenden Trends. Auch in diesem Jahr geht die Schulleitung davon aus, dass 35 Schüler:innen sitzen bleiben werden. Die ARD Story begleitet exklusiv über ein ganzes Schuljahr hinweg eine erste Klasse an eben dieser Schule, zeigt, wie Kinder mit Sprachproblemen kämpfen, Lehrer:innen und Erzieher:innen am System verzweifeln und Förderkonzepte immer wieder scheitern.

[Informationen und kostenloses Bildmaterial](#)



Podcast

Als 2020 Corona mich aus meiner Musikmanagement-Welt gerissen hatte, und ich die Idee entwickelte einen Podcast zu starten, war mir nicht bewusst, wie wichtig dieser Podcast werden würde und vor allem, dass er nach 4 Jahren bereits 250 Ausgaben feiern darf.

Informieren, motivieren und inserieren sind die drei wichtigen Säulen in meinem Podcast.

Neustart braucht Vorbilder –

Erfolgs-Geschichten durch persönliche Zukunftsplanung

Unter diesem Link ist die Episode ab Donnerstag 17.04.2025 06:00 Uhr hörbar.

<https://igel-inklusion-ganz-einfach-leben.letscast.fm/episode/hoerer-innen-k>

Sascha Lang, Inklusator

- * Mensch mit Inklusionshintergrund „Blind“
 - * Podcast (Herausgeber, Produktion und Moderation)
 - * Radio Moderator
 - * Verantwortlich für das Audiomagazin „MoinSeHn“ des BSVSH
 - * Beamter im Familienministerium in Luxemburg in der Abteilung Inklusion
 - * Mitglied im Redaktionsteam der Kabinet Nachrichten www.kabinet-nachrichten.org
 - * Moderator und Produzent des Podcasts "Digital-Kompass" www.digital-kompass.de
-

Mit autismus magazin.KOMPAKT (02.2025) ist soeben das zweite komplett themenbezogene Sonderheft des autismus magazin erschienen.

Im autismus magazin.KOMPAKT 02.25 dreht sich alles um das Thema Autismus und Schule und wie autistische Kinder mit gezielter Unterstützung erfolgreich ihre Schulzeit bis zu den Abschlussprüfungen meistern können.

Das hochkarätig besetzte Autorenteam des autismus magazin besteht vorwiegend aus autistischen Menschen, aus Therapeutinnen und Therapeuten sowie international bekannten Autismus-Experten wie dem australischen Psychologen und Buchautor Prof. Tony Attwood PhD.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der [Pressemitteilung](#) oder der Internetseite www.autismus-dialog.de bzw. www.autismus-magazin.de

Sie haben weitere Themen, Meldungen und Termine, die für unsere Leser interessant sein könnten? Dann schreiben Sie mich unter stefanie.hoefer@verband-sonderpaedagogik.de an.